





# Musikfest

für Menschen mit Behinderung

19. Oktober 2013, Künzelsau-Gaisbach

## Tagesablauf

10:15 – 10:45 Uhr	Foyer	<b>die handicaps</b> – Lebenshilfe für geistig Behinderte, Ortsvereinigung Buchen (Odenwald) und Umgebung e. V.
10:55 – 11:15 Uhr	Bühne I	<b>Wild Chicken</b> – Jagsttalschule Westhausen
11:00 – 11:30 Uhr	Alma-Würth-Saal	Fachvortrag Univ.-Prof. Dr. med. Renée Lampe (Details siehe Seite 4)
11:30 – 11:50 Uhr	Bühne II	<b>AWAKE</b> – Sonnenhof e. V. (Schwäbisch-Hall)
12:00 – 12:20 Uhr	Bühne I	<b>Die Sternschnuppen</b> – Evangelische Stiftung Lichtenstern (Löwenstein)
12:30 – 12:50 Uhr	Bühne II	<b>Trommelgruppe</b> – Hermann-Herzog-Schule Heilbronn
<b>12:50 – 14:00 Uhr</b>		<b>Mittagessen</b>
13:00 – 13:20 Uhr	Bühne I	<b>Kaywald Kids</b> – Kaywaldschule Lauffen (Lauffen am Neckar)
13:20 – 13:40 Uhr	Museumseingang	<b>Das Baschet-Instrumentarium zum Ausprobieren</b> (Details siehe Seite 5)
13:45 – 14:05 Uhr	Bühne II	<b>Die ELEFANTIS, die Rhythmusguggen</b> – Freundeskreis für Menschen mit Behinderung Winnenden e. V.



14:10 – 14:20 Uhr	Bühne II	Ansprache durch Carmen Würth
14:30 – 15:00 Uhr	Alma-Würth-Saal	Fachvortrag Markus Rummel (Details siehe Seite 5)
14:30 – 14:50 Uhr	Bühne I	<b>ALARMSTUFE 8</b> – Schule im Taubertal (Lauda-Königshofen)
<b>14:45 – 15:45 Uhr</b>		<b>Kaffee und Kuchen</b>
15:00 – 15:20 Uhr	Bühne II	<b>Brückenhausen-Band</b> – Sozialtherapeutische Gemeinschaften Weckelweiler e. V. (Kirchberg/Jagst)
15:30 – 16:00 Uhr	Museumseingang	<b>Das Baschet-Instrumentarium zum Ausprobieren</b> (Details siehe Seite 5)
16:10 – 16:40 Uhr	Alma-Würth-Saal	<b>Die Musikgruppe der Caritas-Werkstätte Alois Eckert</b> des Caritasverbandes im Tauberkreis e. V. (Lauda-Gerlachsheim)
16:50 – 17:20 Uhr	Alma-Würth-Saal	<b>Anne-Sophie-Chor</b> – Hotel-Restaurant Anne-Sophie (Künzelsau)
17:30 – 18:00 Uhr	Alma-Würth-Saal	<b>The Brailers</b> – Blindeninstitutsstiftung Würzburg



# Fachvorträge

## Fachvortrag Univ.-Prof. Dr. med. Renée Lampe

(Alma-Würth-Saal)

11:00 – 11:30 Uhr

### „Wie Klavierspielen bei Kindern mit Behinderung das Gehirn und die Handfunktion beeinflusst“

Renée Lampe, geboren 1963, studierte in München, Köln, Heidelberg und Mannheim. Nach ihrer Facharztausbildung für Orthopädie/Kinderorthopädie an der LMU München, war sie an der orthopädischen Klinik am Klinikum rechts der Isar Stipendiatin der TUM-Frauenförderung und ist seit 2001 als Oberärztin an der TUM tätig. 2004 hat sie ihre Habilitation an der Technischen Universität München erfolgreich abgeschlossen. 2007 erhielt sie die Professur für Cerebralparese und Kinderneuroorthopädie an der Technischen Universität München, die durch die Buhl-Strohmaier-Stiftung der Landeshauptstadt München gefördert wurde. Seit August 2012 hat sie die Markus Würth Stiftungsprofessur für Cerebralparese und Kinderneuroorthopädie inne. 2012 erhielt sie das Bundesverdienstkreuz als Anerkennung für ihre Arbeit und ihre Forschung für Menschen mit Behinderungen.

In ihrer Arbeit ist es ihr stets eine Herzensangelegenheit, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Behinderung bestmöglich gefördert und ärztlich beraten werden. Ihre Forschung möchte jederzeit dazu beitragen, dass für Kinder und Jugendliche der Alltag erleichtert und Herzen geöffnet werden. Ihre Forschungsprojekte sollen die Kinder begeistern und vor allem Freude bereiten, wie z. B. das Klavierspielen als Therapie zur Verbesserung der Handbewegung und Aufmerksamkeit. Letztlich ist ihre Arbeit und Forschung aber nur erfolgreich, weil diese mit dem Lächeln und der Fröhlichkeit der ihr anvertrauten Menschen erwidert wird und weil die Zuwendung, die Liebe sowie die Achtung für Menschen mit Behinderung für sie das Wertvollste sind.



## Fachvortrag Markus Rummel

(Alma-Würth-Saal)

14:30 – 15:00 Uhr

„Praxis der Musiktherapie:  
Musik machen – Musik hören – Musik fühlen“

Markus Rummel, selbst blind, arbeitet seit über 28 Jahren als Dipl.-Musiktherapeut (FH) im Blindeninstitut Würzburg. Über den spielerischen Umgang mit Musik, Instrumenten, der Stimme und Lauten, über klangliche und vibratorische Eindrücke, möchte er Kontakt zu den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aufbauen und eine Kommunikation über individuelle Ausdrucksformen anbahnen. Da jede aktive Klangerzeugung auch mit Bewegung verbunden ist, werden darüber hinaus die sensomotorischen Fähigkeiten und Wahrnehmungsfertigkeiten der Menschen mit Sehbehinderung und Blindheit erprobt und erweitert. In der Musiktherapie können die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen an Einzel- oder Gruppentherapien und an musikalischen Freizeitangeboten teilnehmen. Aus einem der Angebote ging die Band des Blindeninstituts Würzburg, The Brailers, hervor, die Markus Rummel voller Freude und Enthusiasmus leitet.

## Das Baschet-Instrumentarium

„Wir haben herausgefunden, wie sehr unsere Zeitgenossen den Sinn und zweifellos das Bedürfnis bewahrt haben, ihre eigenen Klänge, ihre eigenen Rhythmen zu schaffen. Der Spieltrieb ist in uns allen noch vorhanden“ (François Baschet)

Die klingenden Baschet-Strukturen, die ursprünglich für die musikalische Früherziehung entwickelt wurden, sind ein Instrumentarium aus 14 Klangskulpturen. Gefertigt aus Metall, Glas, Platten, Stäben, Saiten, Spiralen und bunten Trichtern können die Instrumente durch Schlagen, Zupfen oder Reiben zum Klingeln gebracht werden. Im Zusammentreffen sehr unterschiedlicher Klangfarben entsteht eine Mischung origineller Töne. Zwischen 13:20 Uhr – 13:40 Uhr und zwischen 15:30 Uhr – 16:00 Uhr sind alle herzlich dazu eingeladen, das Musizieren auf den futuristischen Gebilden auszuprobieren. Vorgestellt wird das Baschet-Instrumentarium beim Musikfest für Menschen mit Behinderung in Künzelsau von Frau Gabriele Dittmann.



## Die Musikgruppen

„**die handicaps**“ der Lebenshilfe Buchen für geistig Behinderte, Ortsvereinigung Buchen (Odenwald) und Umgebung e. V.

Uns gibt es bereits seit Oktober 2005. In dem integrativen Projekt spielen 18 von der Lebenshilfe betreute Jugendliche und Erwachsene mit Behinderung unterstützt von 10 Angehörigen und Freunden populäre und volkstümliche Unterhaltungsmusik. Hier erklingen neben Flöten, Keyboards, Klarinetten und Akkordeons auch selbst umgebaute Jagdhörner und zwei spanische Dudelsäcke. Die Rhythmusgruppe wird geprägt durch mehrere Cajones, die zum Teil von behinderten Bandmitgliedern selbst hergestellt wurden.

Die „**Wild Chicken**“ der Jagsttalschule Westhausen

„Am Schönsten ist es, wenn es voll fetzt“ hat ein Bandmitglied von uns nach einer Probe gesagt und es damit auf den Punkt gebracht. Gemeinsam mit ihren Lehrern singen und musizieren die „Wild Chicken“ seit nunmehr 10 Jahren. Dabei orientieren wir uns an aktuellen Titeln aus der Welt des Rock, Pop und des Schlagers. Gemeinsam entwickeln die

Schülerinnen und Schüler der Schule für Menschen mit geistiger Behinderung eigene Texte zu bekannten Musiktiteln oder covern sie auf ihre besondere Art und Weise.

„**AWAKE**“ des Sonnenhofs e.V. Schwäbisch-Hall

Die Schulband „Awake“ ist ein freiwilliges wöchentliches Angebot für unsere Schüler, das im Rahmen eines AG-Nachmittags stattfindet. Die Musiker unserer Band sind zwischen 12 und 18 Jahren alt und spielen in einer klassischen Rockbesetzung mit Gitarre, Bass, Keyboard, Schlagzeug und Gesang. Alle Songs sind Eigenkompositionen und wurden mit den Schülern zusammen erarbeitet. Die Songs sind musikalisch so gehalten, dass unsere Musiker diese absolut selbstständig, also ohne die Hilfe eines Lehrers, vortragen können. Um dies umsetzen zu können, spielen die Musiker nicht nach Noten, sondern nach einem von uns entwickeltem Farbpunktesystem.



„**Die Sternschnuppen**“ der Evangelischen Stiftung Lichtenstern

Wir, die Sternschnuppen, sind eine Rhythmusband mit 16 Musikern. Unter den Mitgliedern sind auch 10 Sänger/innen, ein angehender Trompeter und eine Flötistin. Die Band besteht nun schon 45 Jahre zur Unterhaltung der Gäste unserer Jahresfeste und für andere kleine Auftritte. Wir treffen uns regelmäßig am Freitag, um gemeinsam zum Wochenabschluss zu musizieren. Am Liebsten singen wir deutsche Schlager, aber auch Volkslieder und Gospels, sowie neue und ältere kirchliche Lieder.

**Die Trommelgruppe** der Hermann-Herzog-Schule Heilbronn

Die Trommelgruppe der Hermann-Herzog-Schule besteht derzeit aus 9 Schülern/innen der Klassen 5 – 9. Die Gruppe hat ihren Ursprung in einem Projekt zum 25-jährigen Schuljubiläum im Jahr 2004. Der Leiter der Gruppe ist seit ihrem Bestehen Aly Kalissa aus Guinea. Wir arbeiten mit ihm alle 14 Tage zusammen. Unser Repertoire beinhaltet alte, traditionelle Tanzrhythmen aus Westafrika. In regelmäßigen Abständen

haben wir auch öffentliche Auftritte. Die Schüler spielen auf ihren Djemben zweistimmige Rhythmen, dazu kommt noch der Einsatz von ein bis zwei Basstrommeln. Das Trommeln wird im Sinne des «Stärkekonzepts» unserer Schule dazu eingesetzt, die Schüler in ihrem Selbstwertgefühl zu stärken.

„**Die Kaywald Kids**“ der Kaywaldschule Lauffen

Wir, Die Kaywald Kids, bestehen seit mehr als 11 Jahren als AG. Unsere Schüler können je nach Neigung und Voraussetzung eine solche AG für das neue Schuljahr wählen. Drei Lehrer spielen in der Band mit und bilden das Grundgerüst für das Funktionieren der Band. Die Liedauswahl treffen die Schüler und Lehrer meist gemeinsam.

Zusammen Musik zu machen in der Band macht allen sehr viel Spaß – dies ist auch das Geheimnis unseres langen Bestehens.





„**Die ELEFANTIS, die Rythmusguggen**“ des Freundeskreises für Menschen mit Behinderung Winnenden e. V.

Wir machen schon seit 20 Jahren Guggenmusik und nennen uns „Die ELEFANTIS, die Rythmusguggen“. Unser Geburtstag ist der 13. Oktober. Im Vereinslogo unseres Freundeskreises für Menschen mit Behinderung Winnenden e.V. ist ein Elefant zu erkennen, allerdings dargestellt mit drei Beinen, die sinnbildlich für eine Behinderung stehen. Außerdem ist der Elefant ein starkes, ruhiges und dickhäutiges Tier. So sind wir auf unseren Gruppenname „Die ELEFANTIS“ gekommen.

„**ALARMSTUFE 8**“ der Schule im Taubertal

Wir sind die ALARMSTUFE 8 und bestehen aus Schülern und Schülerinnen im Alter von 13 bis 18 Jahren. Unsere beiden Lehrkräfte, Frau Ries und Herr Mayer, proben jede Woche mit uns. Musik machen wir aber ganz allein.

Unsere Lieder sind einfach aber selbstgemacht. Das ist das besondere an uns. Wir machen ein bisschen Hip Hop mit Sprechgesang und manchmal auch Rockmusik. Wir haben viele Auftritte in der Schule und auch bei anderen Festen, Veranstaltungen und Festivals.

Die „**Brückenhausen-Band**“ der Sozialtherapeutischen Gemeinschaften Weckelweiler e. V.

Seit November 2007 gibt es die „Brückenhausen-Band“, in der Menschen aus den Kirchberger Wohngruppen der Sozialtherapeutischen Gemeinschaften Weckelweiler Musik verschiedener Genres von jazzigem Funk über Rockklassiker bis Heavy Metal spielen. Die beiden Bandbetreuer, zwei pädagogische Mitarbeiter der Einrichtung, bemühen sich, die musikalischen Fähigkeiten, Wünsche und spontanen Improvisationen ihrer Musiker zu berücksichtigen und zu fördern. Immer wieder tritt dabei, stilistisch ungebunden, das eine oder andere ungeahnte Talent zu Tage.



**Die Musikgruppe der Caritas-Werkstätte Alois Eckert**  
des Caritasverbandes im Tauberkreis e. V. (Lauda-Gerlachsheim)

Wir sind eine Gruppe bestehend aus 28 Menschen mit Behinderung, die Spaß und Freude am Musizieren haben. Wir proben einmal pro Woche in der Werkstatt. Ein wichtiger Bestandteil dieser Gruppe ist es, in der Öffentlichkeit die Gottesdienste in vielen Gemeinden im Main-Tauberkreis zu gestalten. Neben den kirchlichen Auftritten musiziert unsere Gruppe auf Weihnachtsmärkten, bei Sommerfesten in Altenheimen, oder bei Vernissagen. Unser Leitfaden ist es, den Zuhörern durch unsere Musik Freude zu bereiten.

---

Der **„Anne-Sophie-Chor“** des Hotel-Restaurants Anne-Sophie Künzelsau

„[...] wir sind stark, weil wir mit dem Herzen seh'n, wir sind stark!“, ... so klingt es im Künzelsauer Hotel-Restaurant Anne-Sophie, wenn wir gemeinsam mit unserem Chorleiter Uli Dachtler proben. Wir sind

der Anne-Sophie-Chor – ein besonderer Chor, denn wir bestehen aus Menschen mit und ohne Handicap. Seit 2005 üben wir jeden Montag herzerfrischende, fröhliche und auch mal nachdenkliche Lieder. Ganz besonders freuen wir uns, dass auch die Initiatorin unseres Hotels und des Chors – Carmen Würth – sich jedes Mal Zeit nimmt, uns mit ihrer großartigen Stimme zu unterstützen! Stolz sind wir auch auf die beiden CDs, die wir in den letzten Jahren ganz professionell produziert haben und nun in unserem Ladengeschäft „lindele“ zum Kauf anbieten.

---

**„The Brailers“** der Blindeninstitutsstiftung Würzburg

Wir sind „The Brailers“ – die Band des Blindeninstituts Würzburg. Seit unserer Gründung als Schülerband vor 10 Jahren treffen wir uns regelmäßig zum Musizieren – dass wir alle stark sehbehindert oder blind sind, spielt dabei keine Rolle. Egal ob Schlager, Rock'n'Roll-Medley oder die neuen Hits aus dem Radio: Wir spielen, was uns Spaß macht!



## Der Mensch mit Hammer und Geige

Ich sehe den Menschen, dem Gott in die eine Hand eine Geige gelegt hat. Er lebt sehr glücklich, er sieht: Mit dem Hammer kann er seine materiellen Bedürfnisse befriedigen, und er fühlt, dass ihm die Geige eine Welt jenseits der Sprache, jenseits der Logik erschließt, eine Welt, wohin er mit dem Hammer nicht kommen kann – die Geige erst macht ihn zum Menschen.

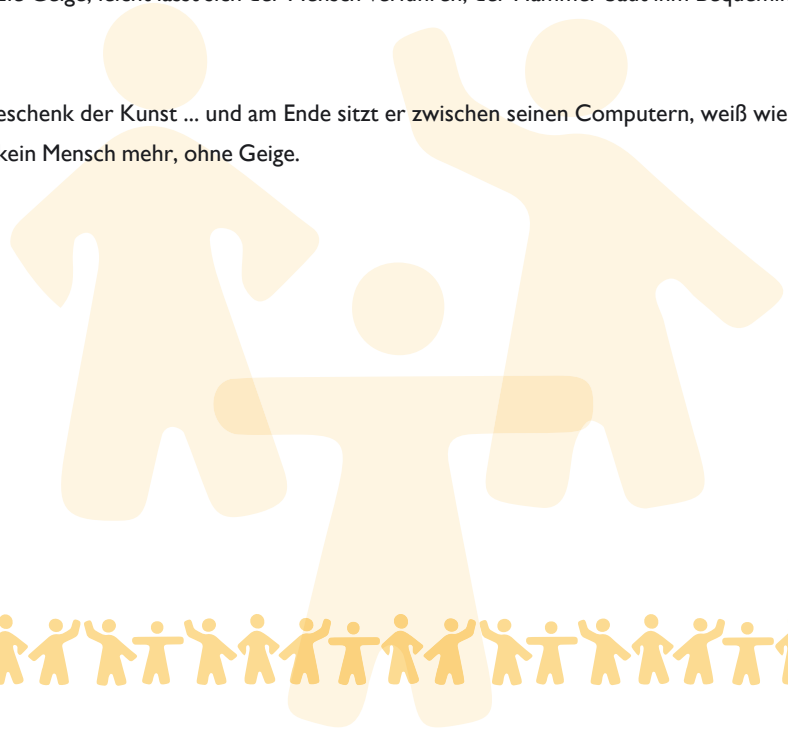
Es gibt aber einen Teufel, der heißt Materialismus, der hasst die Geige; leicht lässt sich der Mensch verführen, der Hammer baut ihm Bequemlichkeit, Luxus, Ordnungssysteme.

Er verlernt zu spielen und zu geigen, er vergisst das Gottesgeschenk der Kunst ... und am Ende sitzt er zwischen seinen Computern, weiß wie es auf dem Mars und im Inneren eines Atoms aussieht – aber er ist kein Mensch mehr, ohne Geige.

Worte von

Nikolaus Harnoncourt (\*1929)

Dirigent, Cellist, Musikschriftsteller



## Leben mit Herz

Ein Herz braucht große Augen  
dann sieht es auch die kleinen Schritte  
Dann weiß es, der kann taugen,  
und nimmt ihn auf in unsrer Mitte  
Und wieder nur ein kleines Stück  
ist es für uns das große Glück.

Ein Herz braucht große Ohren  
dann hört es auch die Stillen singen  
Dann gibt es nichts verloren  
spürt, jeder kann uns weiter bringen  
Und wieder nur ein kleines Stück  
ist es für uns das große Glück.

### Refrain

Deinem Herzen Raum geben  
und deinen großen Traum leben  
und das Licht am Horizont sehen  
und dafür jeden Weg gehen

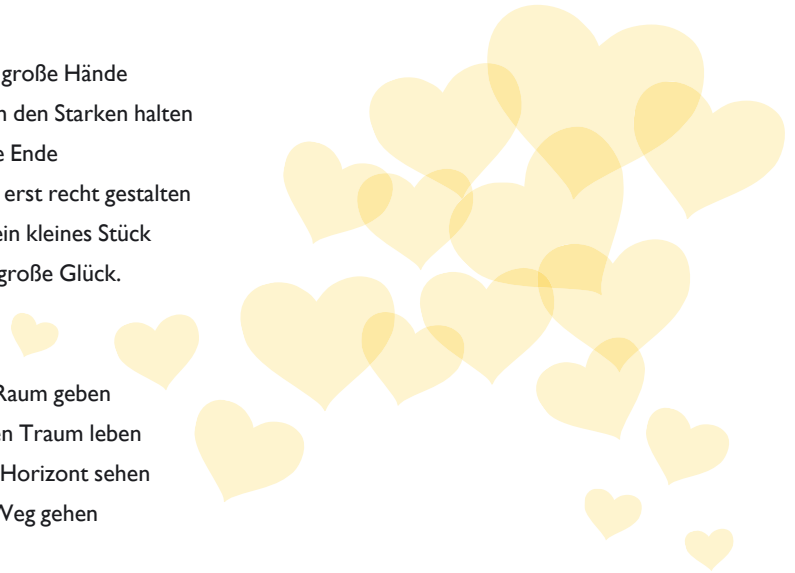
Ein Herz braucht große Hände  
dann kann es auch den Starken halten  
Dann will es ohne Ende  
wo fast nichts ist, erst recht gestalten  
Und wieder nur ein kleines Stück  
ist es für uns das große Glück.

### Refrain

Deinem Herzen Raum geben  
und deinen großen Traum leben  
und das Licht am Horizont sehen  
und dafür jeden Weg gehen

Text: Bärbel Henle

Musik/Arrangement: Uli Dachtler



## Stiftung Würth

Die Stiftung Würth wurde im Jahr 1987 von Reinhold und Carmen Würth gegründet. Sie fördert eine Vielzahl an Projekten aus Kunst und Kultur, Forschung, Wissenschaft sowie Bildung und Erziehung. Das Stiftungskapital beträgt derzeit sieben Millionen Euro. Neben ihren eigenen Aktivitäten unterstützt die Stiftung Würth auch Projekte anderer Veranstalter mit Schwerpunkt auf der Region Hohenlohe.

2005 wurde das Kompetenzzentrum Ökonomische Bildung Baden-Württemberg unter dem Dach der Stiftung eingerichtet, dessen Ziel es ist, Schulen näher an Wirtschaftsthemen heranzuführen. Das Kompetenzzentrum vergibt jährlich den Würth Bildungspreis.

Des Weiteren liegt die Freie Schule Anne-Sophie mit Standorten in Berlin und Künzelsau in der Trägerschaft der Stiftung Würth und wird von der Würth-Gruppe, insbesondere von der Adolf Würth GmbH & Co. KG, gefördert. Sie ist eine Privatschule mit Ganztagsbetreuung für alle

Bildungsgänge – von der Grundschule bis zum Abitur. Die Schule arbeitet nach einem eigenen pädagogischen Konzept.

Die von der Stiftung Würth verwaltete Stiftung zur Förderung der Reinhold-Würth-Hochschule der Hochschule Heilbronn in Künzelsau widmet sich der Förderung von Forschung und Lehre an dieser Hochschule. Ihr wurden aus der Würth-Gruppe zehn Millionen Euro als Stiftungskapital zur Verfügung gestellt.

Besonders bedeutsame Projekte anderer Veranstalter, die bisher eine regelmäßige Förderung erfahren haben, sind der Hohenloher Kultursommer sowie der in diesem Rahmen alle zwei Jahre stattfindende Internationale Violinwettbewerb der Kulturstiftung Hohenlohe, die Junge Oper Schloss Weikersheim und die Arbeit des Historischen Vereins Württemberg-Franken.





STIFTUNG **WÜRTH**

Derzeit vergibt die Stiftung Würth folgende Preise:

- Würth Preis der Jeunes Musicales Deutschland
- Robert Jacobsen-Preis
- Würth Bildungspreis

Stiftung Würth

Reinhold-Würth-Straße 11

74653 Künzelsau

T 07940 15-1025

[info@stiftung-wuerth.de](mailto:info@stiftung-wuerth.de)

[www.stiftung-wuerth.de](http://www.stiftung-wuerth.de)



# Veranstaltungsteam

Carmen Würth

Franz Zipperle

Prof. Dr. Renée Lampe

Prof. Elisabeth Braun

**Sabine Arnegger (Organisation)**

Alle Musikgruppen freuen sich, auch bei Ihrer Veranstaltung aufzutreten.

Sollten Sie Fragen haben, helfen wir gerne mit Kontaktdaten.

[info@stiftung-wuerth.de](mailto:info@stiftung-wuerth.de)

T 07940 15-2025

## Impressum:

Stiftung Würth

Reinhold-Würth-Straße 11

74653 Künzelsau

MWK-SC-ZPPD-I'-10/13

Verantwortlich für den Inhalt: Sabine Arnegger

Redaktion: Sabine Arnegger

Schlussredaktion: Markus Hable

Grafische Umsetzung: Scanner GmbH, Künzelsau

Logo: Vinzent Weinbeer, Susanne Mangold



# Veranstaltungsort

Verwaltungsgebäude A  
der Adolf Würth GmbH & Co. KG  
Reinhold-Würth-Straße 12–17  
74653 Künzelsau-Gaisbach

